



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Überlegungen zum Fall "Drewermann"

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.50.71

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-32326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-32326)

Überlegungen zum Fall "Drewermann" .

Da- vor allem in der Bundesrepublik und im übrigen deutschsprachigem Raum - der Fall Drewermann hohe Wellen schlägt , habe ich auch Vorwürfe erhalten , weshalb ich schon vor vier Jahren die entsprechenden Stellen meiner Diözese ersucht habe , Herrn Dr. Drewermann zur Weiterbildung von Religionslehrern **n i c h t** einzuladen . (Ich möchte gleich dazusagen , daß ich dies nicht auf Universitätsebene getan hätte, weil dort Fachleute gewesen wären , die ihm korrigierend entgegentreten hätten können. Auf der Ebene von Religionslehrern wäre dies bei einer so komplizierten Materie wie der der Deutung altorientalischer Bilder und hermeneutischer Grundsätze in der Auslegung der Schrift nicht ohne weiteres anzunehmen).

Ich habe diesen Schritt also getan - m. W. das erste - und einzigemal in meiner bisherigen Amtszeit , und stehe auch heute dazu, und zwar deshalb , weil ich nach der Lektüre der Schriften Dr. Drewermanns trotz vieler positiver Ansätze doch feststellen mußte, daß hier ein Umgang mit der Heiligen Schrift gepflogen wird, der an die Fundamente des Glaubens greift , nämlich des Glaubens, daß wir durch Gottes erbarmende Güte erlöst sind , und zwar deshalb , weil diese Güte Gottes in Christus zu uns gekommen ist , in seiner Menschwerdung , seinem Kreuz und seiner Auferstehung .

Bei Dr. Drewermann gibt es zweifellos einen durchaus positiven Ansatz , nämlich den Hinweis auf die vielen heilenden , psychotherapeutisch verwendbaren Bilder und Archetypen , die die Heilige Schrift birgt , und die für die verkündigung selbstverständlich fruchtbar gemacht werden können .

Aber schon damals zeichnete sich ab , daß Dr. Drewermann auf dieser Ebene stehn bleibt. Und um die Sache auf den Punkt zu bringen : Wir sind nach D. nicht erlöst , weil Jesus Christus für uns Mensch geworden ist , gekreuzigt wurde und von den Toten auferstanden ist, sondern weil Menschwerdung , Kreuz und Auferstehung tiefenpsychologisch und psychotherapeutisch verwendbare Modelle oder Archetypen sind, mit Hilfe derer man den Menschen zur inneren Befreiung führen könne. Damit wird die Frage der **W i r k l i c h k e i t** von Menschwerdung, Kreuz und Auferstehung völlig unbedeutend. Und es wird verdunkelt, daß es Gottes Gnade **a l l e i n** ist , der wir das Heil verdanken .

Diese Überlegung (und nicht irgendwelche kirchenkritischen Bemerkungen Drewermanns, die damals noch gar nicht so bekannt bzw. veröffentlicht waren , bildete den Grund für meine damalige Bitte an die Verantwortlichen der Diözese . Es war mir klar , daß in der geistig sehr anspruchsvollen Diktion Dr. Drewermanns vielen diese Bedenklichkeiten gar nicht zum Bewußtsein kommen würden .

Wer nun heute das Spiegel- Interview Dr. Drewermanns (52/1991) liest , wird zugeben müssen , daß meine damaligen Befürchtungen voll eingetreten sind . Die Realität der Heilsereignisse wird schlicht geleugnet , auch das Fundamentalste der Auferstehung., trotzdem Paulus ~~einmal~~ gerade diesen Glauben an die wirkliche Auferstehung des Herrn als das Fundament unseres Heils an vielen Stellen beschwört.

Bei der intern schwierigen Situation der Kirche und vor allem der kirchlichen Lehrautorität ist es heute natürlich so , daß bei jeder Aktion des Lehramtes sofort eine große Menge enttäuschter, verstörter oder verletzter Gläubiger sich auf die Seite des offenkundig "Verfolgten" schlägt , wobei die Sachfrage völlig in den Hintergrund tritt. Der aus seiner lehramtlichen Verantwortung agierende Bischof hat dann immer **unrecht**.

Im Falle Dr. Drewermann verschärft sich der Konflikt, weil es sich zweifellos um einen hochgebildeten Mann handelt, der in manchen seiner Ansätze und Vorwürfe auch recht hat. Trotzdem geht es um die Substanz.

Vielleicht sollte aber gerade dieser Fall und die daraus folgenden Begleiterscheinungen uns darauf hinweisen, wie sehr das Eigentliche und Wesentliche der christlichen Botschaft in unserer Verkündigung in die Mitte rücken müßte. Vielleicht müßte man auch sagen, daß die Redeweise einer Exegese, die durch Jahrzehnte die Historizität der Evangelien in einer Weise in Frage gestellt hat, die wissenschaftlich nicht verantwortbar ist, an Entwicklungen wie Drewermann nicht unschuldig ist und hinsichtlich der Heiligen Schrift eine Atmosphäre der Verunsicherung verbreitet hat. Jeder Irrweg ist auch ein Menetekel für kirchliche Fehlentwicklungen. Und noch eines wird klar: Das Lehramt darf seine Autorität nicht auf Nebenkriegsschauplätzen verzetteln und verbrauchen, und es sollte sich nie in den Bereichen bis zum Letzten engagieren, die offenkundig veränderlich, menschlichen Ursprungs und dogmatisch unsicher oder in der eigentlichen Glaubenslehre gar nicht zu integrieren sind. Die Kirche braucht das Lehramt des Petrus und der Zwölf für die Substanz.

H. Dinkler



59

DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Überlegungen zum Fall "Drewermann"

In der Bundesrepublik und auch im übrigen deutschsprachigen Raum schlägt der "Fall Drewermann" Wellen .

Um es gleich vorwegzunehmen : Es handelt sich bei Dr. Drewermann zweifellos um einen vielseitig gebildeten Mann , der sich vor allem mit den Bereichen Psychologie , Tiefenpsychologie , Bibelerklärung und Bilddeutung befaßt hat , über eine gute Formulierungsgabe verfügt und in manchen Fragen innerkirchlicher Entwicklungen durchaus auch den Finger auf die Wunde legt, und in Manchem recht hat , auch wenn er die Kritik häufig überspitzt .

Aber als ich vor vier Jahren die zuständigen Stellen in der Diözese ersuchte , Herrn Dr. Drewermann zu Formen der allgemeinen Weiterbildung von Religionslehrern nicht mehr einzuladen , waren es nicht seine kirchenkritischen Feststellungen , die mich zu diesem m. w. einmaligen Schritt in meiner Amtszeit veranlaßt haben . (Ich hätte übrigens diese Bitte nie auf Universitätsebene ausgesprochen , weiß dort genügend Fachleute präsensdagewesen wären, um ihm korrigierend entgegenzutreten) .

In den komplizierten Fachbereichen

Der Grund für meine Zurückhaltung gegenüber Herrn Dr. Drewermann lag darin , weil ich nach der Lektüre seiner Schriften zur Überzeugung gekommen war , daß er eine Art des Umgangs mit der Heiligen Schrift hat , die tatsächlich die Fundamente des Glaubens bedroht .

Er hat zwar ^{einen} durchaus positiven Ansatz , wenn er auf die vielen heilenden , tiefenpsychologisch deutbaren und psychotherapeutisch verwendbaren Bilder, Geschehnisse , Gleichnisse und "Archetypen" hinweist , die die Heilige Schrift birgt , und die natürlich für die Katechese und Verkündigung fruchtbar gemacht werden können .

Aber schon damals hat sich abgezeichnet , daß Dr. Drewermann auf dieser Ebene stehen bleibt. Um die Sache auf den Punkt zu bringen : Nach ihm sind wir nicht erlöst , weil Jesus Christus wirklich und wahrhaftig Mensch geworden ist , für uns gekreuzigt wurde und von den Toten erstand, sondern weil Menschwerdung , Kreuz und Auferstehung tiefenpsychologisch und therapeutisch verwendbare Modelle und Archetypen darstellen , an Hand derer man den Menschen zu innerer Befreiung führen kann .

Und hier geht es nun um die Substanz unseres Glaubens . Wer heute das Spiegelinterview Drewermanns (52/1991) liest , findet diese Gefahr voll bestätigt . Die Wirklichkeit der Heilereignisse wird schlicht geleugnet , auch das fundamentalste - das von Ostern. Der Glaube an die Erlösung wird von der Psychowelle überrollt. Wir verdanken aber unser Heil allein dem Heilwirken Jesu Christi , und die Heiligen Schrift des Neuen Testaments hören nicht auf , dies unermüdlich zu betonen , so wie die Kirche nie aufgehört hat , in unserem Glaubensbekenntnis dies durch die Jahrtausende betend zu bekennen .

Darin liegt der Kern des "Falles Drewermann" . Bei der heutigen schwierigen innerkirchlichen Lage sammeln sich verständlicherweise um jeden Konfliktfall eine Menge von Sympathisanten , die dem Betroffenen recht geben , auch dann , wenn ~~wie in diesem Falle~~ , das Lehramt

zweifellos ~~xxx~~ begründeter Weise aktiv werden muß .

Die Wellen werden verebben . Aber vielleicht zeigt ein solcher Fall auch , wie wichtig es für die Ausübung des Lehramtes in der Kirche wäre, dann aufzutreten , wenn es um die Substanz unseres Glaubens geht, und nicht in zweitrangigen oder theologischen Randfragen die Autorität zu verzetteln. Denn zur Wahrung dieser Substanz des Glaubens hat der Herr diese Autorität gewollt.